

Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
Natur- und Umweltschutzverein Gronau (NUG)
Bündnis AgiEL – AtomkraftgegnerInnen im Emsland
Elternverein Restrisiko Emsland
Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)

Gronau/Lingen/Münster, 11. März 2021

Schulze-Vorstoß zu Uranfabriken Gronau und Lingen: - Anti-Atom-Initiativen erwarten jetzt Gesetzesentwurf

"Wichtige Schritte noch vor der Bundestagswahl umsetzen"

Die Anti-Atomkraft-Initiativen im Münsterland und Emsland sowie der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) begrüßen den Vorstoß von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) zur Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau und der Brennelementefabrik Lingen. Sie fordern von der Bundesumweltministerin, dass sie noch vor der Bundestagswahl wichtige Schritte ihres 12-Punkte-Plans zum Atomausstieg umsetzt und einen konkreten Gesetzentwurf zur Stilllegung der beiden Uranfabriken in Gronau und Lingen vorlegt.

"Die Bundesumweltministerin hatte drei Jahre Zeit, den Atomausstieg in Deutschland voranzubringen. Es reicht deshalb jetzt nicht, das wichtige Thema in die nächste Legislaturperiode zu vertagen. Wir erwarten, dass noch vor der Bundestagswahl konkrete Taten zur Vollendung des Atomausstiegs folgen," so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Neben einem Gesetzentwurf fordern die Anti-Atomkraft-Initiativen und der BBU, dass das Bundesumweltministerium auf die Landesregierungen in NRW und Niedersachsen zugeht, um mit den Vorbereitungen zur Stilllegung der beiden Uranfabriken zu beginnen. Auch muss die Bundesregierung den Export von Uran aus Gronau und Lingen nach Russland aufgrund der verbindlichen EU-Sanktionen unverzüglich in jeglicher Form stoppen.

Klagemöglichkeiten erweitern / neue Atomkraftwerke verhindern

Desweiteren erwarten die Initiativen und der BBU, dass das Bundesumweltministerium im Atomgesetz umfassende Klagemöglichkeiten für BürgerInnen und Umweltverbände gegen Uranexporte, Atommüll-Lagerpläne sowie zum Schutz vor Terrorgefahren verankert. Hier hat das BMU bislang keine gute Figur abgegeben.

Zudem sollte das BMU intensiv auf die Atomkonzerne RWE und EON sowie den Urananreicherer Urenco einwirken, keine Neubauprojekte für kleinere wie große Atomkraftwerke in den Niederlanden, Großbritannien, Kanada und den USA voranzutreiben. Eine solche Beteiligung von deutschen Konzernen am internationalen Ausbau der Atomenergie widerspricht klar dem Geiste des Atomausstiegs. Die Bundesumweltministerin hat völlig Recht, dass sie die sogenannten Modulreaktoren sowie neue AKWs ablehnt und ihre Verheißungen als "Märchen" bezeichnet. Neue Reaktoren schaffen erhebliche neue Probleme und lösen die Klimakrise nicht.

Proteste am heutigen Fukushima-Jahrestag

Bezüglich der noch laufenden Atomkraftwerke in Deutschland fordern die Anti-Atomkraft-Initiativen und der BBU zum Schutze der Bevölkerung eine umgehende Stilllegung.

Am heutigen 10. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima finden heute im Münsterland, Lingen und Hamm mehrere Gedenk-Mahnwachen statt:

Gronau: 17 Uhr, Neustraße/Antoniuskirche

Lingen: 18 Uhr, Marktplatz/Altes Rathaus

Münster: 17.30 Uhr, Domplatz

Drensteinfurt: 19.30 Uhr, Alte Post/Mühlenstraße

Hamm: 17 Uhr, Marktplatz

Kontakte:

Udo Buchholz, AKU Gronau / BBU, Tel. 02562-23125

Alexander Vent, Bündnis AgiEL, Tel. 0157-59690000

Matthias Eickhoff, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen, Tel. 0176-64699023

Weitere Infos:

<https://atomstadt-lingen.de>, www.sofa-ms.de, www.urantransport.de, www.bbu-online.de